



Wege ins Jenseits

Zwei Menschen, zwei Wege!

Jesus Christus sprach vom wahren Lebensreichtum:

„Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. – Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren und begehrte sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.

Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß.

Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet und du wirst gepeinigt. Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde“ (Lukas 16,19-31).

Irdischer Reichtum erfüllt nicht die Seele mit Lebenssinn und zeigt auch nicht das Ziel unseres Daseins auf. Gott machte in

Jesus Christus den Menschen deutlich, dass nur durch die Verbindung mit Ihm das Leben lebenswert wird.

Materieller Reichtum ist zwar nicht verwerflich; und solchen zu besitzen ist keine Sünde. Wenn aber unser Leben ausschließlich davon bestimmt und die Lebensqualität davon abhängig gemacht wird, ist materieller Reichtum schädlich und wirkt unserer Berufung, Kinder Gottes zu werden, entgegen. Gott, der himmlische Vater, hat nichts gegen Annehmlichkeiten in unserem Leben, aber uns soll bewusst bleiben, dass wir über unsere Taten einst vor IHM Rechenschaft geben zu müssen.



In dem Gleichnis Jesu von Seligkeit oder geistlicher Armut können wir erkennen, dass der reiche Mann in seinem Leben so stark von materiellen Annehmlichkeiten bestimmt wurde, dass er darüber sogar den Bedürftigen neben sich, nämlich Lazarus, nicht mehr sah. - **Sehen wir solches nicht auch in unserer Zeit?** - Weltweit leiden ca. 800 Millionen Menschen an Hunger, während in den reichen Ländern Gelder in Milliardenhöhe für Nichtiges ausgegeben werden. Reiche wollen immer reicher werden, während Arme in äußerer Armut versinken.

Stellt sich hier nicht die Frage, wie es zu verantwortungsvollem Handeln vor Gott und den Mitmenschen kommen kann?

Verantwortungsvolles und gerechtes Handeln vor Gott und Menschen kann nur dann freigesetzt werden, wenn Vergebung der eigenen Schuld im Glauben an Jesus Christus angenommen wird. – Gott sandte seinen Sohn in die Welt, um den Weg der Gerechtigkeit zu bahnen. Das Fehlverhalten der Menschen musste durch sein Versöhnungsoffer am Kreuz getilgt werden. **Jesus Christus** gab sich freiwillig zu solchem Sühneopfer für Sünder hin. Er sprach von seiner Sendung, die alle Menschen vom falschen Lebenssinn lösen sollte (Lk.19,10): *„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“*. Denn (Mt.26,28): *„Mein **Blut** des Bundes wird vergossen für viele zur Vergebung der Sünden“*.



Er, der Sohn Gottes, hat uns nicht nur ein besseres irdisches Dasein mit tiefer Herzensgeborgenheit versprochen, sondern ein Leben, das tauglich ist zum Eingang in das himmlische Reich Gottes. Er spricht (Joh.3,36a): *„Wer an den Sohn glaubt, der hat das **ewige** Leben“*.

Lazarus, dessen zeitliches Leben viele Nöte aufwies, erlangte durch Glauben das Ziel ewigen Lebens in himmlischer Herrlichkeit. Der reiche Mann, der alle Freuden des irdischen Lebens auskostete, erwachte dagegen nach dem leiblichen Tod im Jenseits in der Hölle, dem Reich der Finsternis und des Leides, in dem Satan, der Widersacher Gottes regiert.

Info-Hilfe in Seelennot

 030 / 3324252

Das Gleichnis Jesu zeigt, dass jeder Mensch frei wählen kann, welchen Lebensweges er durch die Zeit nimmt. Entweder den Glaubensweg zur Erlösung in Gottes Reich oder den Weg der zeitlichen Ergötzung ohne Hoffnung auf das Paradies.

Welchen Lebensweg erwählst du?

Das wahre Lebensangebot lautet (Joh.3,16):

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“.

Es ist Gottes Angebot für jeden Menschen, den guten Weg zu wählen und im Jenseits an den Ort der Seligkeit zu gelangen. Es ist der Ort der Tröstung über alles erlittene Leid auf Erden, denn es heißt (Offb.21,4.5a.):

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Siehe, ich mache alles neu!“.

Du bist eingeladen, auf diesem Weg der Seligkeit zu gehen. Jesus Christus bewirkte das wahre Leben auch für dich. Bitte Ihn, dein Leben mit seiner Gegenwart zu erfüllen. Er schenkt

Herzensfrieden und eine gesicherte Zukunft in der Ewigkeit.
Dein Gebet könnte lauten:

„Heiliger Gott, mein Schöpfer und Herr in Jesus Christus. Ich danke dir, dass meine Sündenschuld durch das Sühneopfer deines Sohnes getilgt wurde. Ab jetzt will ich mein ganzes Leben in deine Hand legen. Erfülle mich mit deinem Geist und leite mich auf dem Weg zur himmlischen Seligkeit. Dein Wort, die Bibel, soll mir Lebensmaßstab und Wegweisung sein. Mein Wille soll ganz deinem heiligen Willen unterstellt sein zum guten Handeln vor dir und am Nächsten. Habe Dank für die Gnade der Vergebung meiner Schuld und für deine Liebe darin, dass du mich annimmst, wie ich bin. – Amen“.

Gott nimmt dich an und gibt dir Kraft nach seinem Wort zu leben und für andere Menschen ein Segen zu werden. Jesus Christus ist nun dein segnender HERR. – Teile diese Erfahrung mit anderen Gläubigen.

W.S.

Lies Gottes Wort!
Gerne schenken wir dir eine Bibel.



ebs-mission@t-online.de

Evangelische Berliner Schriften-Mission
Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin
Sonntags 11 Uhr Gottesdienst
U-Bahn/Ruhleben und Bus M45 bis Heidereuterstraße
Traktat Nr. 127